

gebnissen um „verallgemeinerungsfähige Aussagen“ (S. 15) auch zu anderen Territorien im Alten Reich handeln kann, wird zu überprüfen sein. – Zehn Quellen sind in Transkription (S. 225–251) beigelegt. – Die Abk. „Urb. 3“ (S. 24 Anm. 35) fehlt im Verzeichnis der Abkürzungen auf S. 253. Auf S. 163 ist statt „Iberg“ „Iburg“ zu lesen. Im Titel von Hans-Georg Krause steht „Pfandschaften“ (S. 264) statt „Pfandherrschaften“.

Goswin Spreckelmeyer

Theo KÖLZER, Corvey, Reichsgut und konstruierte Missionszentren, AfD 65 (2019) S. 1–14, entlarvt die von Werner Rösener vorgebrachten Thesen, das Kloster Corvey habe eine zentrale Rolle bei der Kirchenorganisation Sachsens gespielt, die sächsischen Bistümer hätten umfangreiches Königsgut erhalten, und Meppen wie Visbeck seien frühe Missionszentren gewesen, als gelehrte, aber irreführende Konstrukte.

S. P.

Theo KÖLZER, Ansgar und das Erzbistum Hamburg. Eine Nachlese, AfD 66 (2020) S. 21–32, entlarvt die methodischen Schwächen der jüngst von Hans-Werner Goetz vorgebrachten These, das Erzbistum Hamburg habe bereits vor Ansgars Translation nach Bremen (845/47) als „Missionsmetropole“ existiert, und hält mit überzeugenden Argumenten daran fest, dass das Erzbistum Hamburg-Bremen erst 893 von Papst Formosus gegründet wurde.

S. P.

-----

Neue archäologische und kulturgeschichtliche Forschungen zum frühen und hohen Mittelalter zwischen Saale und Zwickauer Mulde, hg. von Volker SCHIMPF / Andreas HUMMEL / Pierre FÜTTERER / Hans-Jürgen BEIER (Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens 11) Langenweißbach 2022, Beier & Beran, 268 S., Abb., ISBN 978-3-95741-188-4, EUR 42,50. – Seit 2001 finden in Ponitz bei Schmöln (Ostthüringen) jährliche Kolloquien statt, die aus historischer, archäologischer und sprachgeschichtlicher Perspektive Themen der Regionalgeschichte mit dem Schwerpunkt im MA behandeln. Neben dem Fokus auf bestimmten Regionen wie z. B. Altenburger Land, Orlagau und Vogtland wurden auch systematische Aspekte erörtert, etwa zur Kirchenorganisation, zu Stadtgründungen, Adel und Herrschaft sowie Klöstern und Stiften. Das Ponitz-Kolloquium 2020 sah kein Schwerpunktthema vor, sondern war als allgemeine Berichtskonferenz geplant, musste dann aber pandemiebedingt ausfallen. So präsentiert der Band eine Reihe von Beiträgen, die vorgetragen werden sollten. Geboten wird ein bunter Fächer, der von der ma. Siedlungsgeschichte der Ilm-Saale-Platte (Daniel SCHERF, S. 39–53), neuen Ergebnissen der ma. Stadtarchäologie in Chemnitz (Rebecca WEGENER, S. 55–66) und Zwickau (Jörg WICKE, S. 67–84; Christoph HERBIG, S. 85–93) über die Burgenforschung (Matthias RUPP, S. 95–122) bis zur Sakralarchitektur reicht: Neben der romanischen Klosterkirche Thalbürgel (Rainer MÜLLER, S. 123–154) wird der ergrabene